

# Charlie Chaplin im Brandenburger Dom: Filmkonzert mit Orgelbegleitung

Ein Stummfilm von Charly Chaplin stand im Brandenburger Dom auf dem Programm. Der wurde nicht mit Klaviermusik begleitet, sondern mit Orgelklängen untermalt.



Organistin Christiane Michel-Ostertun saß am Sonntag an der Wagner-Orgel. Quelle: promo

## Brandenburg/H

Der Dom in Brandenburg an der Havel, Sonntagnachmittag: Ein Stummfilm von Charly Chaplin steht auf dem Programm. Doch der wird nicht mit Klaviermusik begleitet, sondern mit Orgelklängen untermalt. Als Gast-Organistin sitzt Christiane Michel-Ostertun an der großen Wagner-Orgel. Sie ist Professorin für Orgelimprovisation an den kirchlichen Hochschulen in Herford und Heidelberg, leitet mehrere Orchester und Chöre und ist international bekannt für ihre Orgelimprovisationen.

Mit Tschingderassa-Beckenklang wird im Dom der Vorspann des Films „The Kid“ von und mit Charly Chaplin (1889-1977) unterlegt. 1919 gedreht, kam das Werk 1921 in New York in die Kinos. Deutschlandpremiere dieses ersten Langfilms von Chaplin war 1923. Chaplin führte auch Regie und war außerdem verantwortlich für Drehbuch, Produktion, Musik und Schnitt. An der Kamera stand Roland Totheroh, der 35 Jahre lang Kameramann für Chaplins Filme war.

Der emotional sehr berührende Film erzählt die Geschichte von John, den Jacky Coogan (1914-1984) wunderbar gespielt hat. Der fünfjährige John war als Baby von seiner Mutter ausgesetzt worden. Charly Chaplin spielt einen Tramp, der einst das schreiende Baby neben Mülltonnen gefunden hat. Auf der Suche nach der Mutter nimmt er das Kind mit. Was er nicht ahnt: In einem Anfall von Verzweiflung hatte die Mutter das Kind in einem noblen Automobil abgelegt. Auf einem Zettel, den sie dem Baby mitgegeben hat, bittet sie darum, für das Waisenkind zu sorgen, denn sie will Selbstmord begehen.

Doch das hat sie nicht gemacht. Reuig will sie ihr Baby zurückholen, aber das Automobil mit ihrem Kind ist verschwunden, von Ganoven gestohlen. Diese waren es auch, die den Säugling an den Mülltonnen abgelegt haben, wo der Tramp es gefunden hat. Nach seiner vergeblichen Suche nach der Mutter, nimmt er das Kind schließlich zu sich mit nach Hause und zieht es allein auf. Es entsteht eine sehr herzliche und enge Bindung zwischen ihm und dem Findelkind, das sich zu einem rechten Lausbuben entwickelt.

Liebe, Trauer, Sehnsucht, Verzweiflung, aber auch Freude und Übermut - der Film „The Kid“ zeigt eine Fülle unterschiedlichster Emotionen. Die lassen sich mit Orgelmusik nur schwer abbilden, dafür ist sie zu dominant. In

manchen Szenen müsste sich die Musik zurückhalten, sich sanft an die Szene anschmiegen. Doch die Orgelmusik braust gleichbleibend mächtig durch den Dom.

„Ich habe mir den Film gefühlt tausend Mal angeschaut“, berichtet die Gast-Organistin: „Für die Filmbegleitung habe ich sogar ein Minidrehbuch geschrieben. Die Orgel hat keine Schweller und deshalb lassen sich darauf keine Nuancen spielen“, sagt sie.

Doch vielleicht war der Gast-Organistin die altehrwürdige Wagner-Orgel im Dom einfach nur zu wenig vertraut? Denn sowohl der vormalige Domorganist, Kirchenmusikdirektor Matthias Passauer, als auch der gegenwärtige Domkantor und Organist Marcell Fladerer-Armbrrecht haben beide wiederholt bewiesen, dass man dieses Instrument auch sehr nuancenreich spielen kann.

*Von Ann Brünink*